

Orgeln mit bis zu 54 Registern

ARP SCHNITGER Sein Lebenswerk wird am „Tag der offenen Tür“ vorgestellt

Seine Instrumente haben in der ganzen Welt Berühmtheit erlangt. Dabei ging er stets bis an die Grenze des Machbaren.

BRAKE/GND - Das mit einem Festakt am Sonnabend eröffnete Arp Schnitger Centrum (die *NWZ* berichtete) lud am Sonntag die Öffentlichkeit zu einem Tag der offenen Tür ein. Pastor a. D. Helmut Bahlmann führte die Besucher in das Werk Arp Schnitgers ein. Er zeigte in einer Dia-Show 30 Schnitger-Orgeln. „Wenn wir in eine Kirche gehen, dann sehen wir nur den Altar, denn umschaun zur Orgel macht man in der Kirche nicht.“ Die Arp Schnitger Gesellschaft hat sich mit ihrem Arp Schnitger Centrum auf die Fahne geschrieben, den Orgelbauer weiter in das Bewusstsein der Öffentlichkeit zu rücken.

Die Arp Schnitger Orgeln sind wichtig und auf der ganzen Welt geschätzt, erklärt Bahlmann. Der Verein ist bestrebt das Leben und Werk des in Schmalenfleth geborenen Arp Schnitgers für die Gegenwart neu zu erschließen. Arp Schnitger, ein Genie der Orgelbaukunst lockt auch Interessenten aus aller Welt an, die ebenso wie die Mitglieder der Arp Schnitger Gesellschaft, die unendlich vielfältige äußere Gestalt seiner Orgeln lieben.

Zudem hatte der Orgelbauer ein besonderes Gespür für Klänge im Raum. Besondere Klangfarben anhand der Orgelpfeifen so einzubauen,



Mit einem Dia-Vortrag stellte Pastor a. D. Helmut Bahlmann (stehend) das Lebenswerk Arp Schnitgers interessierten Zuschauern vor.

BILD: GERNOT SCHMID

dass sie sich nicht gegenseitig überlagern ist eine Kunst, die Arp Schnitger meisterhaft beherrschte. Er konnte mit den Materialien Holz, Metall und Leder gleichermaßen gut arbeiten und ließ in seine Arbeit auch die Erfahrungen seinen Vorfahren mit einfließen. Er baute Orgeln mit bis zu 54 Registern und ging stets bis an die Grenze des Machbaren.

Ziel des Arp Schnitger Centrums ist die Forschung und die Bereitstellung von Archivmaterial. „Wir wollen Interessenten aus aller Welt ein Forum bieten“, erklärt Bahlmann. Im nächsten Schritt werden wir eine Orgelbauwerkstatt in Golzwarden einrichten, in der junge Orgelbauer aus aller Welt studieren können.“

Bereits nach dem Festakt

am Freitagabend lud die Arp Schnitger-Gesellschaft zu einem hochkarätigen Konzert in die Golzwarder St.-Bartholomäus-Kirche ein. Die Hochschule für Künste in Bremen trug Solokantaten von Dietrich Buxtehude und Nicolaus Bruhns vor einem voll besetzten Haus vor. Unterstützt wurden die Solisten vom Bremer Barock Consort unter der Leitung von Klaus Eichhorn.